

Archiv für hybride Landschaften

5 GROSSE MEILENSTEINE FÜR DIE EINFÜHRUNG ODER MIGRATION EINES DIGITALEN DOKUMENTENARCHIVS

RETURN ON INVESTMENT

Auf einem weißen Blatt Papier lässt sich freier denken. Dort wird zunächst ein Modell gerechnet, das zum eigenen Unternehmen passt: Wo liegen Einsparpotentiale? Wie könnte ein attraktiver Investmentplan aussehen - Einmalinvestition oder Subscription?

KICKOFF & TESTPHASEN

Nun sollte nicht „einfach ins Projekt gestolpert“ werden. Ein Kickoff ist dazu da, Rollen im Projekt zu vergeben, einen Zeitplan zu erstellen und auch banale Themen wie Benutzerzugänge sicherzustellen. Nur iterative Testphasen ermöglichen dann den stetigen Soll-Ist- Abgleich und geben die Sicherheit für ein erfolgreiches Migrations- oder Archivprojekt.



1 DIAGNOSE & FOKUS

Häufiger Startpunkt für ein Archivierungsprojekt ist die Feststellung, dass die Archivierung unzureichend ist, dass das DMS funktions- und kostentechnisch überdimensioniert ist, S/4HANA kostensensitiv eingeführt werden soll oder dringend zu orchestrierende hybride Systeme im Einsatz sind.

3 PROOF OF CONCEPT

Hier wird eine komplette Analyse erstellt und der Machbarkeitsnachweis erbracht. Ein PoC dient der gemeinsamen Sicherheit, dass Zielzustände erreicht werden können und Investitionen aufgehen werden.

4

5 OFFBOARDING

Sauberes Offboarding heißt, eine reale Abnahme der Leistungen plus eine Retrospektive des Projekts durchzuführen. Gegebenenfalls müssen Dokumentationen erstellt und Software geschult werden. Dieser Part sollte jedoch so schlank wie das Archiv selbst sein und dazu führen, dass sich alle „ready“ für weitere Archivprojekte fühlen.

Bildquelle: KGS Software GmbH

Hybride Szenarien spielen inzwischen auch in der Storage-Landschaft der Unternehmen eine wichtige Rolle. Ein Archivsystem muss daher in der Lage sein, sowohl Dokumente aus führenden Anwendungen zu archivieren als auch weitere Storage-Systeme anzubinden und in ihnen gespeicherte Dokumente intelligent zu organisieren.

Von Benjamin Schröder* und Frank Zscheile**

„Homogene Archivierung in heterogenen IT-Infrastrukturen“, das bedeutet zum einen die Öffnung einer Archivsoftware gegenüber allen führenden produktiven Anwendungen. Die KGS Software, Spezialist für intelligente Archivlösungen für SAP- und heterogene Systemlandschaften, hat mittels technischer Weiterentwicklungen diese Öffnung über den reinen SAP-Fokus hinaus vollzogen und sich anschlussfähig an beliebige Storage-Lösungen gemacht. Der Ansatz des schlanken Archivs lebt davon, dass in der füh-

renden Anwendung bereits alle Informationen verfügbar sind, um ein Dokument eindeutig zu identifizieren. Mit einem eindeutigen Schlüssel kann dann durch die verwendete Schnittstelle direkt auf das Storage-System zugegriffen werden. Daraus ergibt sich ein Vorteil durch die vereinfachte Architektur. Es müssen keine zusätzlichen Datenbanken gepflegt werden und Anwender sind nicht an einen Storage-Hersteller gebunden. Durch einfache Konfiguration können diverse Storage Appliances im KGS-Archiv nutzbar gemacht werden.

Dokumente aus Portallösungen archivieren

Bereits 2017 begann das Unternehmen, diese Vorteile auch für andere Systeme abseits von SAP verfügbar zu machen. Im Jahr 2018 wurden die verwendeten Individualanpassungen dann in ein Produkt überführt, die „KGS Web API“. Das als

Webservice ausgelegte technische Produkt verbindet die Archivierungslösung – unabhängig von Programmiersprachen – mit individuellen Fachanwendungen und erschließt die darin enthaltenen Dokumente. Die API verfügt über keine eigene Verwaltungsintelligenz. Das benötigte Frontend ist die führende Anwendung. Wie das Archivsystem wird auch die Web API auf einem Backend betrieben. Der Zugriff auf archivierte Dokumente erfolgt immer über die führende Anwendung. Grundlage für den Einsatz der Lösung: Dokumente werden mit einer eindeutigen ID archiviert, über die sie später wiedergefunden werden können. Das Dokument kann dann direkt in der Fachanwendung oder im Kundenportal angezeigt oder weiter verarbeitet werden.

Die Schnittstelle nutzen mittlerweile Unternehmen wie EnBW oder die WWK Versicherung, um ihre Portale und Fachanwendungen mit dem Archiv zu verbind-

* Benjamin Schröder arbeitet als Head of Development und Support bei KGS Software.

** Frank Zscheile ist IT-Fachjournalist.



Armin Rehm, Service Manager DMS in der IT-Abteilung des EnBW-Konzerns:

„Wir haben unser Archiv für beliebige Eingangskanäle geöffnet. Es gibt keine harte Verdrahtung mehr vom Archiv an eine bestimmte Anwendung, sondern das Produkt ist als Archiv für alle führenden Systeme einsetzbar, die sich ein Unternehmen im Laufe der Zeit einmal einrichtet.“

den. Diese Applikationen haben ein eigenes Frontend, eine eigene Datenhaltung und Rechteverwaltung mit ausgefeilten Rollenkonzepten. Über eine eindeutige ID stellen sie den Dokumentenbezug her, der notwendig ist, um die Dokumente im Archiv abzulegen und wiederzufinden.

Anbindung von AWS S3 Storage

Damit werden die Applikationen flexibel in der Nutzung der Speichertechnologie. So kann neben den klassischen Storage-Systemen auch die Cloud Storage Appliance von Microsoft Azure – welche die gleiche WORM-Funktionalität wie ein On-Premises Storage bietet – verwendet werden, ebenso wie der AWS S3 Storage, der sich mittlerweile zum Industriestandard entwickelt hat.

Ob NetApp, Dell EMC, Hitachi – nahezu alle namhaften Hersteller verfügen inzwischen über ein S3-Interface, über das sich auch On-Premises Storage Appliances adressieren lassen.

Im Bereich der Speichertechnologie orchestrieren Unternehmen heute unterschiedliche Speichertypen zu einer hybriden Storage Landschaft. Durch die

Verbindung von All-Flash-Systemen mit festplattenbasierten Arrays lassen sich die jeweiligen Vorteile beider Technologien hinsichtlich Leistung, Datenverfügbarkeit, Kapazität und Wirtschaftlichkeit gut kombinieren. Geschwindigkeitsanforderungen und der Kapazitätsbedarf verschiedener Workloads können damit von zentraler Stelle aus geregelt werden.

Um solche hybriden Storage-Systeme aufzusetzen, werden entweder bestehende Festplatten-Arrays nachträglich um einen Flash Tier ergänzt. Oder aber beide Technologien werden von Anfang an in einer Architektur integriert.

Regelbasierte Gesundheits-Checks des Archivs

Mit dem neuen Produkt „HawkEye“ entwickelt KGS seine Lösung unter dem Begriff „Predictive Archiving Services“ weiter in Richtung eines intelligenten Archivs, was insbesondere die Storage-Verwaltung betrifft.

Hierfür stellt die Archivsoftware Funktionalitäten wie Process Automation und „Self Healing“ im Archivbereich bereit. Die wahlweise Einbindung von Storage-Systemen trägt dazu bei, dass die über-

geordneten SAP S/4HANA-Anwendungen durchgehend performant arbeiten. Das Resultat sind komplette Sicherheit und Transparenz über archivierte Daten. Laut Hersteller ist die Lösung plattformunabhängig mit Unix- und Windows-Infrastrukturen einsetzbar.

Mit HawkEye lassen sich heute regelbasierte Prüfungen des Archivbestandes durchführen. Über definierte Jobs wird kontrolliert, ob ein Dokument online ist, Hash-Werte oder Signaturen lassen sich überprüfen. Die Software verfügt über eine responsive HTML5-Oberfläche zur Administration und Kontrolle der gestarteten Jobs, dargestellt über verschiedene Dashboards. Über sie lässt sich der „Health“ Status des Archives jederzeit diagnostizieren.

Im Zuge eines Self-Healing des Archivs können zum Beispiel Regeln definiert werden, nach denen defekte Dokumente ersetzt werden. Oder ein Dokument kann nacharchiviert werden. Das Tool übernimmt außerdem die Datenreorganisation. Bestimmte Teilbereiche des Archivs, etwa ab einem bestimmten Alter, lassen sich damit auf einen Cloud Storage transferieren.

So bleibt der Storage immer gleich groß, da „das intelligente Archiv“ Ordnung hält und Löschvorschläge macht. Mit diesen Funktionalitäten folgt HawkEye dem Charakter des bewährten Migrationstools von KGS: Dieser Migrations-Proxy-Server identifiziert im Zuge der Übertragung von Dokumenten aus einem alten in ein neues Archiv ebenfalls standardmäßig korrupte Dokumente und bietet damit die Chance, sich von Datenballast zu trennen oder aber Instandhaltungsarbeiten durchzuführen. (ch) @